

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 60 (1955-1956)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Lichtwärts  
**Autor:** Hiltbrunner, Hermann  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-316495>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wo sie es verloren haben. Sollte Burgdorf genau zu diesem Zeitpunkt das Gegenteil tun wollen?

4. Eine Rotation 3/4 kann uns nicht befriedigen, weil wir fest überzeugt sind, daß die Schuljahre 1 bis 3 als Unterstufe eine Einheit bilden.  
Da wir zudem nach geltendem Gesetz verpflichtet wären, im dritten und vierten Schuljahr den Handarbeitsunterricht selbst zu erteilen oder eine empfindliche Lohneinbuße auf uns zu nehmen, müßten wir es ablehnen, unter so ungleichen Bedingungen auf der gleichen Stufe wie die Lehrer zu unterrichten.

Es wird nun eine Kommission eingesetzt, die den ganzen Fragenkomplex zu prüfen hat. Die Schulkommission scheint nicht die Absicht zu haben, die Lehrerin auf das 1. und 2. Schuljahr zurückzudrängen. Sie möchte ihr im Gegenteil auch die 3. und 4. Klassen überlassen. Da tauchen nun aber neue Schwierigkeiten auf: Viele Kolleginnen haben keineswegs den Wunsch, das 4. Schuljahr zu übernehmen, das sich in Burgdorf durch ganz besonders ausgeprägte Examendrillerei auszeichnet. Dazu kommt die Befürchtung, daß bei Behebung des Lehrermangels diese Schuljahre wieder durch Kollegen besetzt würden, die Lehrerinnen also nur Lückenbüßer wären. Einige scheuen auch vor Disziplinschwierigkeiten zurück. Allgemein besteht deshalb der Wunsch, weiterhin die Schuljahre 1 bis 3 behalten zu dürfen.

Was geschieht nun aber, wenn die Rotation nach oben am Widerstand dieser Kolleginnen scheitert? Dann bleibt noch eine Lösung: Die Schuljahre 1 bis 4 werden in eine Rotation zusammengeschlossen. Dies würde einen ungestörten Aufbau gewährleisten, und das 4. Schuljahr wäre dadurch, daß es nur in längern Zeitabständen an uns herantreten würde, erträglicher. Die Besoldungsfrage müßte allerdings vorher abgeklärt werden, d. h. wenigstens in dem Sinne, daß der Handarbeitsunterricht ohne Einbuße fallen gelassen werden könnte.

Dann aber wäre es außerordentlich wichtig, daß sich die Kolleginnen zur Übernahme des 4. Schuljahres entschließen könnten. Während sich die Jünglinge vermehrt andern Tätigkeiten zuwenden, ist der Lehrerinnenberuf für die Mädchen immer noch einer der schönsten. Wir haben deshalb die Pflicht, unsere Möglichkeiten auszubauen und später als gut gehütetes Erbe weiterzugeben. Wir dürfen nicht allein an uns denken, denn wir sind nur ein Ring in der Kette. Keinesfalls dürfen Erwägungen, wie erhöhte Stundenzahl oder vermehrte Korrekturarbeit, ins Gewicht fallen. Im Vertrauen darauf, daß wir an neuen Aufgaben wachsen, wollen wir unsere Bedenken überwinden. Wir sind doch noch nicht so träge und satt geworden? Schreckt nicht zurück, liebe Kolleginnen! Der Lehrermangel, in Verbindung mit der Haltung der Erziehungsdirektion, bietet uns eine einmalige Chance. Wir müssen sie ergreifen, wenn wir unser Gewissen späteren Generationen gegenüber nicht belasten wollen.

Möge ein guter Stern über den Entscheidungen der nächsten Jahre stehen!

Anna Schneider

## Lichtwärts

Von Hermann Hiltbrunner

*Daß du keinen Tag verschwendest  
An das Dunkle rings um dich!  
Wenn du dich zur Sonne wendest,  
Fällt dein Schatten hinter dich.*

*Kehrst du aber deine matten  
Blicke ab vom Sonnenball,  
Siehst du vor dir deinen Schatten,  
Siehst du Schatten überall.*

*Doch ich will die Helle sehen,  
Will in großer Heiterkeit  
Lächelnd bis ans Ende gehen  
Meiner Tage, meiner Zeit.*

Aus dem inhaltsreichen, kurz vor Weihnachten herausgekommenen Gedichtband «Wenn es Abend wird», Artemis-Verlag, Zürich.